

General-Anzeiger

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmer

Verlags- und Redaktions-Bureau
Haupt- und Niederdruckerei
Haupt- und Niederdruckerei
Haupt- und Niederdruckerei

Haupt- und Niederdruckerei
Haupt- und Niederdruckerei
Haupt- und Niederdruckerei

Der Ruhrbericht der englischen Arbeiterabordnung.

WTB London, 19. April. (Draht.) Gestern wurde, wie bereits angekündigt, der vom 2. April datierte Bericht der aus dem Parlamentarismus hervorgehenden Abordnung der englischen Arbeiterabordnung über die Lage im Ruhrgebiet vom 21. bis zum 27. März veröffentlicht. Der Bericht stellt fest, daß sowohl im Ruhrgebiet (außerhalb der britischen Zone) wie auch im Ruhrgebiet der Eisenbahnverkehr in Mitleidenschaft gezogen wurde, daß der Straßenbahnverkehr im Gegensatz zu früher langsam, unregelmäßig und ungenügend geworden ist, daß der telegraphische und telephonische Verkehr für die Zivilbevölkerung so gut wie aufgehoben ist, und daß das Geschäftsleben im Ruhrgebiet stillsteht. General Degoutte habe die Lage richtig als Blockade bezeichnet. Auch die britische Zone im Rheinland sei umzingelt. Unter diesen Umständen sei die Lage der britischen Kaufleute unmöglich geworden. Ihre Geschäftstätigkeit sei gestoppt durch die Notwendigkeit, den Franzosen einerseits Ausfuhrabgaben zu bezahlen, und andererseits durch die Tatsache, daß, wenn diese Abgaben bezahlt werden, die deutschen Arbeiter sich weigerten, ihre Waren zu befördern. Es sei keineswegs sicher, daß selbst, wenn die deutsche Regierung Anweisung erteile, die britischen Waren nach Bezahlung der französischen Ausfuhrabgaben passieren zu lassen, dieser Anweisung Folge geleistet würde. Die allgemeine Ansicht gehe dahin, daß die Substanz um die Hälfte zurückgegangen ist. Von einem Lebensmittelmangel sei nichts sichtbar.

Lage der britischen Kaufleute unmöglich

geworden. Ihre Geschäftstätigkeit sei gestoppt durch die Notwendigkeit, den Franzosen einerseits Ausfuhrabgaben zu bezahlen, und andererseits durch die Tatsache, daß, wenn diese Abgaben bezahlt werden, die deutschen Arbeiter sich weigerten, ihre Waren zu befördern. Es sei keineswegs sicher, daß selbst, wenn die deutsche Regierung Anweisung erteile, die britischen Waren nach Bezahlung der französischen Ausfuhrabgaben passieren zu lassen, dieser Anweisung Folge geleistet würde. Die allgemeine Ansicht gehe dahin, daß die Substanz um die Hälfte zurückgegangen ist. Von einem Lebensmittelmangel sei nichts sichtbar.

Der Bericht kommt zu dem Schluss,

daß im Ruhrgebiet ein Kriegszustand herrscht.

Die Fortdauer der augenblicklichen Lage müsse katastrophal sein für den Weltmarkt und insbesondere für den britischen Handel.

Frankreich

gebe Millionen für die Besetzung aus und erhalte dafür fast nichts.

Frankreich verwende einen Kaffisch, um eine Sprotte zu fangen. Trotz der oberflächlichen Ruhe seien

unter der Oberfläche Leidenschaften am Werke, die unkontrollierbar werden könnten, sowohl durch das französische Meer wie auch durch die deutsche Regierung. Es sei, als ob Groß-Britannien von einem feindlichen Heer in Stärke von 100 000 Mann besetzt würde. Eine solche Truppenmacht könne Bürger niederschlagen, zerstören und terrorisieren, aber sie könne nicht kontrollieren.

Sie laufe Gefahr, unschädlich in den gemeinsamen Ruin gezogen zu werden. Die Unterzeichner des Berichts erklären sich nicht für befugt, eine Ansicht über die geistliche Seite der Lage auszusprechen. Wenn aber die Besetzung des Ruhrgebietes gescheitert sei,

so sei Nacht Recht.

Die augenblickliche Lage könne nicht angemessen behandelt werden mittels einer unter dem Vertrag von Versailles vorgesehenen Maschinerie.

Ein anderes Wertzeug sei erforderlich,

international im Charakter, bei dessen Entwurf das deutsche Volk mithelfen solle. — Es folgt die bereits gemeldete

Forderung eines sofortigen Appells

an die französische und die deutsche Regierung, ihre Vorschläge bezüglich der Wiederherstellung und der Sicherstellung eines internationalen Tribunal zu unterbreiten sowie die Forderung, daß die

britische Regierung die Initiative ergreife

in Gestalt einer offenen und endgültigen Erklärung der britischen Politik. Keine Anstrengungen sollten unterlassen werden, um die Währungsfrage mit beiden Seiten zu halten, damit jede neue Entscheidung ausgenutzt werden könne, die die Ruhe zwischen den einander widerstrebenden Forderungen berringeren und den augenblicklichen Stillstand beenden würde.

Der Bericht der englischen Arbeiterdelegation

schließt wie folgt:
Wir machen diesen Bericht, weil wir nach dem, was wir im Ruhrgebiet und im Rheinland gehört und gesehen haben, überzeugt sind, daß er von der großen Masse der deutschen Arbeiter aufgenommen wird. Andererseits sind wir der Ansicht, daß keine Regelung in dieser Krisis erwartet werden kann, wenn die Franzosen, Belgier und die Deutschen sich selbst überlassen bleiben. In diesem Falle werden sie es früher oder später ausrichten mit den fürchterlichen und unberechenbaren Folgen für Europa und die Welt.
Weitere Absätze des Berichtes stellen die friedliche Stimmung und Erklärungsbedürftigkeit der deutschen Arbeiter dar.

Die wirtschaftlichen Mißverhältnisse

der Franzosen erfahren heute eine bemerkenswerte Belebung durch Nachrichten aus französischer Quelle — sie sollen direkt von der französischen Besatzungsarmee kommen —, die heute morgen von der „Daily Mail“ veröffentlicht wurden. Die französischen Bergbauverwaltungen geben nach deren Bericht jetzt zu, daß sie im Höchstfalle imstande sein werden, in Zukunft täglich 11 000 Tonnen Kohlen und Rots aus dem Ruhrgebiet nach Frankreich herauszuschaffen. Der Eisenbahnbetrieb könne den Franzosen täglich große Summen, während sie noch keine 20 000 Franken auf Fahrkarten usw. einnehmen.

Interalliierte Schulden

WTB London, 19. April. (Draht.) Im Unterhause fragte das konservative Parlamentarische B. Burt den Premierminister, ob er angesichts der augenblicklich unbefriedigenden Lage Englands mit Bezug auf die interalliierten Schulden bereit sein würde, die daran interessierten Nationen zu einer Konferenz einzuladen, um diese Frage endgültig zu regeln und Vorschläge zu treffen für die Handhabung dieser Schulden, außerdem, ob ihm bekannt sei, daß es unmöglich sei, den deutschen Reparationsbeitrag festzusetzen, bis die alliierten Länder endgültig bezüglich der Schuldbeiträge übereingekommen seien, die sie zu zahlen haben würden.
Schatzkanzler Baldwin erwiderte, er glaube nicht, daß im Augenblick irgend etwas gewonnen werden würde durch eine Konferenz über die alliierten Schulden. Die Antwort auf den zweiten Teil der Frage laute verneinend. Der Reparationsbeitrag, der von Deutschland gefordert werde, sei die größtmögliche Zahlung, die es leisten könne, und dies hänge nicht von den interalliierten Schulden ab.

Der parlamentarische Sekretär der „Board of Trade“, Lord Balfour, erklärte, die Anzahl der Besatzungen durch die Bergarbeiter im Ruhrgebiet durch die Bergarbeiter im Ruhrgebiet und in der Lieferung durch die Kohlen im Ruhrgebiet ernstlich gefährdet worden wäre, betrage über 600. Die britische Regierung tue ihr mögliches, um mit den verbündeten Regierungen und mit der deutschen Regierung Bedingungen zu vereinbaren, durch die Kontrakte erfüllt werden könnten, die von britischen Geschäftsläusen vor der Besetzung des Ruhrgebietes abgeschlossen worden sind. Er müsse zu seinem Bedauern sagen, daß gegenwärtig ein Stillstand eingetreten sei.

Wirtschaftsverständiger.

WTB London, 19. April. (Draht.) Auf der heutigen 63. Jahresversammlung des Verbandes britischer Handelskammern sagte der Vorsitzende, das unionistische Parlamentarische B. Denny, Europa stehe ein trauriges Bild kommerzieller Unfähigkeit, politischen Chaos und militärischer Unselbstständigkeit.

Viele von den Anwesenden beklagten, daß der Friede von Versailles den durch den Krieg angerichteten Ruin und die dadurch hervorgerufenen Agonie nur verzögert und verlängert habe. Arthur Balfour (nicht zu verwechseln mit Lord Balfour) brachte eine Entschließung ein, in der die Ansicht ausgedrückt wird, daß die augenblickliche Unselbstständigkeit bezüglich der Reparationen nachteilig für den Frieden der Welt sei und den Aufschwung der Industrie und des Handels behindere, und worin der Vorschlag gemacht wird, unter Mitwirkung der internationalen Handelskammern und anderer Verbände eine Zusammenkunft von Geschäfts- und Finanzvertretern einzuberufen, um nach Möglichkeit in Bezug auf Reparationen, möglicherweise zur Erleichterung der öffentlichen Meinung der Welt.

Die Entschließung hat keine, die Mitglieder Frankreichs gegen einen Antrag, auf die Reparationsfrage einzugehen, abzuweisen, sondern nur die Reparationsfrage gegen die Reparationsfrage gestellt.

Donat Lam habe den größten Mut gezeigt, als er Frankreich sagte, daß während England bestrebt sei, bei der Erleichterung von Reparationen mitzuhelfen, es nicht der Ansicht sei, daß die Befreiung des Ruhrgebietes der beste Weg sei, um Reparationen zu erhalten. Balfour sagte: Es ist in dieser Frage eine Bitte zu schließen, und die Politiker der Welt sind zu sehr beschäftigt, um darüber zu streuen, um an dem Herunterfallen der Währung teilzunehmen. Aber es muß der gesamten Frage gegenübergetreten werden. Edwards (Liverpool) sagte, von Januar bis März habe Frankreich etwa 4 Millionen Tonnen Kohle und Rots verloren, und die Industrie Englands habe sehr unter den erhöhten Brennstoffkosten zu leiden. Die Kosten des lebenden Heeres im Ruhrgebiet bildeten eine andere Bedrohung. Die hohe Frankreich im Monat 5 Millionen Pfund, welche Summe zur Tilgung der französischen Schuld an England verwandt werden könnte. Die Entschließung Balfours wurde angenommen.

Gegen den Widerspruch Englands.

London, 18. April. (Draht.) Der Kfm. Bg. Die Abschaffung des Postens des deutschen Reichskommissars für das besetzte Gebiet erfolgte gegen den Widerspruch Englands, das einen solchen Schritt seit Monaten bekämpfte.

Gegen Wucher und Preistreiberi.

In einer öffentlichen Kundmachung wendet sich der Oberstaatsanwalt im Ausbeute des Volkes in der letzten schweren wirtschaftlichen Not und verlangt, daß die uns auferlegten Opfer nicht vom Verbraucher allein, sondern von allen Schichten der Bevölkerung, auch vom Erzeuger, Kaufmann und Händler, zu tragen seien. Zu der Frage der Strafbarkeit der Zurückhaltung der Waren erklärt der Oberstaatsanwalt: Besonders verwerflich ist gerade bei der bestehenden Warenknappheit die Zurückhaltung von Waren unter der unwahren Behauptung, es seien keine Waren auf dem Markt gebracht worden.

Auch an besondere Fälle wendet sich der Oberstaatsanwalt: Jeder Kaufmann, der im Zweifel ist, ob ein von ihm beschafftes Geschäft sich mit dem Strafgesetze verträgt, hat sich zu keiner Aufklärung und Bekämpfung an die zuständigen Stellen (Preisprüfungsstellen) zu wenden. Auf Verium oder Unkenntnis der Gesetze kann niemand bauen. Vor allem sollen zur Rechenschaft gezogen werden auch die Unternehmer größerer Handelsbetriebe, weil gerade bei den Großhändlern die Hauptschuld an der gewaltigen Preissteigerung zu suchen ist.

Der Oberstaatsanwalt teilt noch mit, daß er mit unerschütterlicher Strenge einschreiten werde. Jeden, dem Vergehen gegen die notwendige Güter und Verordnungen bekannt werden, fordert der Oberstaatsanwalt auf, sie im Interesse der Allgemeinheit und seiner selbst zur Anzeige zu bringen und so die Befolgung der Schlichtungshändler und Wucherer zu unterstützen.

Das fliegende Markengericht.

BB Berlin, 19. April. (Draht.) Gestern erließen die Richter im ersten Senat des Reichsgerichts das sogenannte fliegende Markengericht und stellte fest, daß schon in den frühen Morgenstunden Großhändler und Kommissionäre einen noch erheblichen Preisanstieg veranlaßten. Unter wirksamer Unterstützung eines verstärkten Aufgebots der Bucherpolizei schritt das Markengericht ein und beschlagnahmte in einer ganzen Reihe von Fällen das Schlachtfeld. Ein Händler wurde sofort in 50 000 M. Geldstrafe genommen. In anderen Fällen wurden die Strafkammern noch gefestigt. Bis in die Nachmittagsstunden hinein hatte das Gericht Aburteilungen vorgenommen. Verhandlungen zwischen dem Reichsministerium und dem Reichsjustizministerium haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Markengerichte jetzt in allen größeren und kleineren Städten eingeführt werden, um die seit Jahren besonders im Lebensmittelhandel eingeübten Preissteigerungen zu bekämpfen.

Wohlfahrtsfragen im Deutschen Landtag.

WTB Berlin, 19. April. (Draht.) Im Deutschen Landtag wurde die Angelegenheit des Wohlfahrtsministeriums zur Sprache gebracht. Der Minister erklärte, daß das Wohlfahrtsministerium sich für die Bekämpfung der Not und der Armut einsetze. Er erklärte, daß das Wohlfahrtsministerium sich für die Bekämpfung der Not und der Armut einsetze. Er erklärte, daß das Wohlfahrtsministerium sich für die Bekämpfung der Not und der Armut einsetze.

Die Minister des Wohlfahrtsministeriums haben sich für die Bekämpfung der Not und der Armut eingesetzt. Sie haben sich für die Bekämpfung der Not und der Armut eingesetzt. Sie haben sich für die Bekämpfung der Not und der Armut eingesetzt.

Der Marktsurz.

GA Berlin, 18. April. (Eig. Draht.) Nach dem das Reichsfinanzministerium erst vor wenigen Tagen in einer Erklärung zur neuen Veranlagung über die Zahlung des Einkommensteuern auf hingewiesen hatte, daß die Reichsregierung mit einem weiteren Sturz der Mark nicht rechnen konnte, mußte man erwarten, daß die Regierung auch Mittel und Wege finden werde, um den Marktsurz zu stoppen. Um so peinlicher ist es heute das deutsche Wirtschaftswesen durch das Sinken des Marktes an der gestrigen Neuauflage der Börse auf 0,0043, entsprechend einem Berliner Geldwert von 23 000, und mehr noch durch die Kassenkuppen-Gasse an der heutigen Berliner Börsenbörse, überfallen worden.

Wie bereits mitgeteilt, hat der Dollarkurs heute früh den Kurs von 33 500 erreicht, gegenüber dem Kurs von gestern eine Erhöhung um mehr als ein Drittel. Das Marktsinken bei diesen Vorgängen am Devisenmarkt ist dabei wohl der Ursprung, daß die Reichsbank zum amtlichen Kurs heute nur verhältnismäßig kleine Beträge der Marktschuld beibringt. Es wurden von Auszahlung nur fünf Millionen zu einem Kurs, der den ein ganz feinen Teil der Lage des Devisenmarktes bildet. Die Beobachtung, daß die Reichsbank nach dem Überhaupt nicht mehr intervenierte, war übrigens schon gestern zu machen. Erkannt ist, daß die deutsche Wirtschaft wohl mit Recht, weshalb die Reichsbank, die verurteilte Führer im finanziellen Kampf gegen die die Marktschuldung zerschmetternden Einflüsse, die Dinge heute auf die Spitze stellen ließ.

Um den Ernst unserer durch die heutige Devisenmarktschwankungen gestellten Lage voll zu würdigen, ist es notwendig, sich die bisherigen Phasen unserer finanziellen Abwehrkämpfe zu vergegenwärtigen. Zu Beginn der Besetzung des Ruhrgebietes hatte sich das Devisenmarktsinken verheerend geltend gemacht, so daß der Dollarkurs vorübergehend den Kurs von 50 000 erreichte. Als natürliche Reaktion auf diese übertriebenen Kurssteigerungen gab der Dollarkurs auf etwa 40 000 nach, ohne daß die Reichsbank nennenswerte Eingriffe in den Markt zu machen brauchte. Erst als der Dollarkurs einige Tage auf der Höhe von 40 000 sich zu halten suchte, griff die Reichsbank ein, und zwar dadurch, daß sie den Devisenmarkt durch das Devisenbelegungsverbot und gleichzeitig den Geldmarkt durch rigoreuse Kreditbeschränkungen einzwang. Die Reichsbank warf erhebliche Devisenbestände, namentlich junge Sterling-Beträge, auf den Markt und erleichterte damit die Einfuhr von Waren aus England in erheblichem Maße. Die Folge war, daß der Dollarkurs auf 20 000 sank. Dann kam eine Zeit, wo sich der Devisenmarkt sozusagen von selbst regulierte und weitere Devisenangebots bedürftigkeit. Der Dollarkurs bröckelte daraufhin weiter ab. Dadurch botam die Reichsbank erwünschte Gelegenheiten, am Devisenmarkt auch einmal als Käufer aufzutreten. Das war um so eher möglich, als der Export unter dem Einfluß der Devisenflaute fast ganz ins Stocken zu geraten drohte. Gleichzeitig wurden auch wieder reichliche Reichsbanknotendeinwechslungen erteilt und Rücknahmen im Devisenbelegungsverbot im Grundsatz aufgehoben. Der Dollarkurs stieg wieder auf 21 000 und hielt sich auf diesem Stande auch während der Zeichnung der Devisenkontingente, die bekanntlich ein Höchstereichen.

Jetzt tauchten die ersten Anzeichen für eine Verschärfung des Abwehrkampfes um die Währung auf. Auf der einen Seite kam der lange zurückgehaltene Bedarf der Industrie und des Einfuhrhandels verdrängt zum Vorschein, insbesondere die Zeichen der Devisenkontingentverteilung suchten ihre geliebten Bedürfnisse wieder aufzufüllen; dazu kam, daß die Spekulation unter dem Eindruck der zunehmenden Verschärfung der Lage im Ruhrgebiet und im Rheinland, der Gefahr eines Vollenputches in Oberschlesien und der Unruhe der Reichs- und Staatsbanken im Reich, den Markt-Pessimismus wieder planmäßig unterkühlte. Immerhin blieb die Spekulation noch im Hintergrund, denn die Reichsbank betrieb die regelmäßige „zum Kurs“ den gesamten Devisenmarkt. Da unter diesen Umständen für den Devisenmarkt nicht mehr zu verdienen war, fand der Dollarkursmarkt als wählbar ganz aus. Inzwischen traf die Reichsbank als möglichen Vorbereitungen, um im Falle die Marktschuld auch weiterhin halten zu können. Sie stellte zu diesem Zweck vor einigen Wochen 100 Millionen Reichsmark nach Paris zur Schweizerischen Nationalbank, und verbriefte erst vor wenigen Tagen die Goldhypothek von 65 Millionen Reichsmark bei der Bank von England um weitere 100 Millionen Reichsmark auf 200 Millionen Reichsmark. Ob auch die am 15. April an die Reichsbank überlassenen Staatsbank-Abschreibungen für den Reichsbank-Schatz der Reichsbank dem Reichsbank-Schatz dienen sollen, muß dahingestellt bleiben.

Dann kommt, daß die Reichsbank neben den 125 Millionen Reichsmark-Abschreibungen auf den Eingang von weiteren 125 Millionen Reichsmark, von den Banken garantierten Goldschuldenanweisungen rechnen dürfte, welche, wie offiziell bekannt wurde, noch einmal abgeben sind. Auf jeden Fall schien die Reichsbank gegen jeden Marktschuldung im Devisenmarkt im Jm- und Marktschuldung einzuhalten zu sein.

Da heute heute die gesamte Devisenmarktschuldung ein, nachdem die Reichsbank bereits in den letzten Tagen (Sonntag) 125 M. M.

Vertreter der schwedischen Regierung, ...

Umgruppierung der Truppen.

GA Paris, 18. April. (Eig. Draht.) In der ...

Der Kampf gegen die Eisenbahn.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Die verbrannten die Räder der Eisenbahn.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Verhaftungen, Verurteilungen, Ausweisungen.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Sechshundert Zwangsarbeiter.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Räumung der Lagerwerke.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Polen in Düsseldorf?

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Die Rache der Mimen.

Der Tod des berühmten englischen ...

Zwischenfall bei Arbeitslosenabgaben.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.)

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Neue Ausbreitungen in Wülheim (Ruhr).

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Kommunistischer Verrat.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Die Festsung des Bergischen Landes.

Ein neuer Trud der Franzosen.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Eine Warnung für Fahrwerke.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Öffentliche Versammlungen genehmigungspflichtig.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Schulhof Berg-Open frei.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Lokales.

Eberfeld, 19. April.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Barmen, 19. April.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Witten, 19. April.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Lezte Telegramme.

Industrie und Ruhrbesetzung.

GA Rom, 19. April. (Eig. Draht.) ...

30 Millionen Lohngebelde beschlagnahmt.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Stillelegung des Gattenswerth'schen Erbes.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Die Sonderaufträge für die Beamten.

GA Berlin, 19. April. (Eig. Draht.) ...

Witten, 19. April.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Städtische Nachrichten.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Wetterbericht.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Die Nummer enthält 10 Seiten.

W. Z. Straßburg, 18. April. (Draht.) ...

Ein Spezial-Angebot in Gabardine- u. Gummi-Mänteln!

Für die jetzige Uebergangszeit ist nichts praktischer, als ein Gabardine- oder Gummi-Mantel. Hierin finden Sie bei mir in neuzeitlichen Ulster- oder Raglanformen, offen und geschlossen zu tragen, weit und glockig fallend, mit halbschrägen Taschen, in vielerlei Modifarben, eine reichhaltige Auswahl in bester Verarbeitung und zu besonders vorteilhaften Preisen in allen Größen fertig am Lager.

Ich empfehle:

Gabardine-Mantel in moderner Raglanform, offen und geschlossen zu tragen.
Mk. 65.- 90.- 115.- 140.-

Gabardine-Mantel in besonders guter Verarbeitung, in flotten Formen, prachtvollen Modifarben und reinwollenen Qualitäten aussergewöhnlich preiswert..... zu Mk. 190.-

Gabardine-Mantel in ganz feiner, erstklassiger Ware, teilweise mit Plaid- und Beidenfutter, in moderner, doppelseitiger Ulsterform, auf 1 und 2 Knöpfe gearbeitet, ebenfalls in ein- und zweifarbiger Raglanform.
Mk. 240.- 290.- 340.- 390.-

Gummi-Mantel „Continental“ und sonstige erste Fabrikate.
Mk. 65.- 90.- 115.- 140.- 190.-

Bozener Wettermantel in flotten Raglanform, mit T. mit Rückenhalter und Lederknöpfen, in den Farben grau, maroon, braun, oliv, steingrün u. a. w.
Mk. 65.- 90.- 115.- 140.- 190.- 215.-

Loden-Jagd-Mantel aus vorzüglicher Qualität mit Durchgriff, Mk. 190.-

Burschen- u. Knaben-Größen sind im Preise entsprechend billiger.

Besuchen Sie mich u. überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit dieses Angebots.

Oscar Romm

Barmen (früher Reichshof) Altermarkt 28

Verkauft nur erste Elage.

Weitere Geschäfte:

Dortmund, Oberhausen, Herten und Erkenschwick.

Vorteilhaftes Angebot!

la Sport-Manchester-Anzüge ... 150000 Mk.
la Sport-Loden-Anzüge ... 150000 Mk.
la Sport-Covercoat-Anzüge ... 200000 Mk.
mit Lederknöpfen.
la Herren-Anzüge von 90-230000 Mk. an.
la Burschen-Anzüge ... von 80000 Mk. an.
la Knaben-Anzüge ... von 65000 Mk. an.
Alles in la Stoff und Verarbeitung.

A. Faust

Elberfeld, Miltelstr. 4, an Arnberg.
Kein Laden.

Singer-Nähmaschinen

Erststelle
Nadeln :: ::
Oel :: :: ::
Garn :: :: ::
Reparaturen
Nählicht :: ::

Erleichterte Zahlungs-Bedingungen.

Elberfeld, Herzogstraße Nr. 29.
Barmen, Wupperstraße Nr. 12.
Selling, Goldstraße Nr. 1.

Mein Geschäft befindet sich in der Nähe des Hauptbahnhofs, in der Nähe des Hauptbahnhofs, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Etiketten-
Groschenbildung
auf
Sohlenherbe
Gefährte
auf
Teilzahlung
Barmen, Wupperstraße Nr. 12.
Selling, Goldstraße Nr. 1.

Süßer und besser wird der Mittagstisch,

wenn zuerst eine nahrhafte Suppe gereicht wird, denn diese Nahrung wird vollkommener ausgenutzt als feste. „Knorr Suppenwürfel“ geben, nur mit Wasser gekocht, schon in 20 Minuten eine kräftige, schmackhafte Suppe.

Knorr

la fettes Ochsen-Fleisch

nur eigene Schlachtung Pfund von 4000.- Mk. an
Frisches Hammelfleisch Pfund 3200.- Mark
Kalb- u. Schweinefleisch billigst
Gesalzene Pfoten Pfd. 1000.- Mark
Gefrierfleisch, sämtl. Bratenstücke, Pfd. 2800.- Mk.
Stets frisches Hammelfleisch, Köpfe Pfd. 800.-
Mark, Lunge u. Herz 2800.- Mark, Leber 4000.- Mk.
Der Wurst in bekannter Güte. 200

Karl Matthey Barmen-Rittershausen
Berlinerstraße 105.

DEUTSCHE QUALITÄTS- WAGEN	Brennabor 0/20 3/4 1 to. Hansa 4/26 N. A. G. 10/30 3 u. 5 to. Hansa-Lloyd 12/40 1 1/2-2 to. Vertragswerke der G D A	GRÖSSTE LEISTUNG DEUTSCHLANDS
---------------------------------	---	-------------------------------------

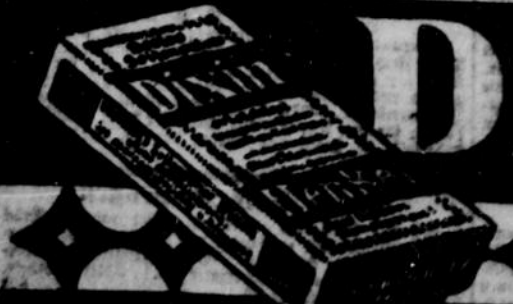
Generalvertretung:
Köhler & Bovenkamp, Barmen
Altermarkt 1, Abt. Motorfahrzeuge Telef. 4108.

Wohlfeile Bücher-Tage!

Nur gute Lektüre von bedeutenden Autoren, u. a.:
Bahr 1919
Rosner Der König
Birt, Geschichte ein. Ungläubigen
Zobeltitz Die von Scheititz
Watzlik Der Alp
Strohl, Die alten Türme
Köhler, Die kleine Magd
Voss, Hans der Grimani
Wolf Die Spieler
und vieles andere
Mk. 2500 jeder Band.

Sieben erschienen:
Lily Braun, Gesammelte Werke, 5 Bde.
(Im Schatten der Thänen, Memoiren einer Sozialistin, Lebensbriefe, u. a.)
In Halbleder 144000 Mk., Leinen 96000 Mk.

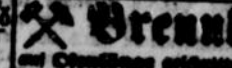
Hofbauer'sche Buchhandlung
Elberfeld, Schwanenstr. 19.



Dixie

das dankbare
Seifenpulver

Ist geeignet für Gebrauch und Wäsche.
ALLEINIG HERGESTELLT.
KARL & CO. GEBRAUCHS



Brennholz

mit Chaussees geliefert per Gm. von
Wunderlich & Co. 2000 Stk. von Gm.
Lieferung aller Stk.
Stk. 1-2 Stk. 100

Eier! Preis! Eier!
la größt. Dinkel St. 330 St.
la Stk. St. 345 St.
Die Stk. Stk. Stk.
Stk. Stk. Stk.

[illegible]

Damen-Putz

besonders preiswert!

Damen-Hüte

- Comidelle-Turban aus Borde, gest. 26.000
- mit Band und Zierband-Garnitur
- Seiden-Grosgrain mit schwebel. Band-Garnitur 32.000
- Feinwebt. Stoffe handgenäht, mit beidseit. Ober- und Unterband-Garnitur 49.000
- Seiden-Jugendh. mit Strohkopf und Seidenrand, elegant mit Borde verarbeitet 59.000
- Grosgrain-Turban aus Borde, gest. 65.000

Max. Geldwerte in 275. Kleinsten Geldwerten 1.000.000

- Feinwebt. Stoffe aus edelsten Tüch. 16.000
- Seiden-Jugendh. Stoffe in vielen Modellen 15.000
- Feinwebt. Stoffe in vielen Modellen 29.000
- Comidelle-Turban aus edelsten Linen 39.000

Kapital von 25-30 Mill.

Kinder-Hüte

- Klein. Stütze, Leinen, gest. und webt. 4.000
- Klein. Stütze mit feiner Band-Garnitur 8.000
- Comidelle-Turban mit beidseit. Unter- und Oberband-Garnitur 5.000
- Feinwebt. Stoffe aus edelsten Linen 16.000

Verkauf 1. Stock.

Leonh. Tietz

Alten-Geschäft - Elberfeld

WAS WIR LEISTEN

STRENG REELLE BEDIENTUNG!

- DAMEN-STRÜMPFE schwarz, 1.300
- HERREN-SOCKEN schwarz und grau, 1.500
- BETT-KATTUNE schöne frische Muster, 3.800
- BLUSEN-STREIFEN hübsche Streifen, 3.800
- DIRND'L-STOFFE neueste Musterung, 4.000
- POPELINE viele Farben, gute Ware, 12.000

VOLL-VOILE volle Breite, weiß, wundervoll, 8.000

- MANTEL-STOFFE sehr weich, ca. 12.000
- GABARDINE viele Farben, ca. 25.000

FERMER BILLIG

DAMEN-HEMDEN UND HOSEN, TASCHENTÜCHER, UNTERTAILLEN, HERRENSTOFFE, NUR QUALITÄTWARE.

DAS ETAGEN-GESCHÄFT

HANSA

ALTERMARKT 12 ELBERFELD.

Various small advertisements and notices, including mentions of 'Kapital von 25-30 Mill.' and 'Verkauf 1. Stock'.



Rein baden

Rein baden

Geschlechtskrankheiten

Geschlechtskrankheiten

Geschlechtskrankheiten

Geschlechtskrankheiten

Geschlechtskrankheiten

Geschlechtskrankheiten

Geschlechtskrankheiten

Geschlechtskrankheiten

Geschlechtskrankheiten

Leder

Leder

Leder

Leder

Leder

Leder

Leder

Leder

Leder

Leder

Leder

Leder

Nathan

Nathan

Nathan

Nathan

Nathan

Nathan

Nathan

Nathan

Nathan

Nathan

Nathan

Nathan

